



Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Bericht zwölf

November / Dezember 2021

Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus

Inhalt der 12. Berichtsausgabe

- | Jahresrückblick: Die PrE – ein relativ statischer digitaler Sozialraum
- | Erfolgsrezept: Peripherie-externe Influencer*innen als Steigbügelhalter*innen?
- | Themenschwerpunkt: LGBTQI+

Die PrE – ein relativ statischer digitaler Sozialraum

Zum Abschluss des Jahres zeigt sich ein relativ statisches Bild der PrE, welches charakteristisch für die vergangenen 12 Monate ist. Die reichweitenstärksten bzw. größten Kanäle, die auch über das Jahr hinweg immer wieder die höchsten Interaktionszahlen in Form von Likes, Zuschauer*innenzahlen und Kommentaren aufweisen, erreichten im vorliegenden Untersuchungszeitraum abermals die meisten Nutzer*innen. Betrachtet man die Zahl der Abonnements waren sieben Kanäle sowohl im Januar¹, Juni² als auch Dezember unter den zehn reichweitenstärksten Kanälen (s. Tabelle I). Nichtsdestotrotz gelingt es auch manchmal kleineren Kanälen – wie z.B. in diesem Untersuchungszeitraum „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.“, „Habibiflo

Dawah Produktion“, „Islamictutors“ – gemessen an ihrer relativen Popularität überdurchschnittlich viele Nutzer*innen anzuziehen. „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.“ und „Islamictutors“ konnten mit 1.100 bzw. 1.000 neuen Abonnierenden zugleich die meisten bzw. zweitmeisten in diesem Monat hinzugewinnen. Jedoch haben solche Ereignisse (bislang) wenig Bewegung in die Peripherie gebracht, was sich an der kaum veränderten Reihenfolge der wichtigsten Kanäle der PrE ablesen lässt. Ob sich dieser Trend in 2022 fortsetzt oder kleinere, aufstrebende Kanäle die etablierten Akteur*innen verdrängen werden, ist eine offene Forschungsfrage, die es im kommenden Jahr zu stellen gilt.

¹ Siehe: Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE). Bericht eins (2021): 3f.

² Siehe: Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE). Bericht sechs (2021): 3f.

| Tabelle I – die 10 Kanäle mit den meisten neu hinzugewonnenen Zuschauer*innen in den vergangenen 30 Tagen

Kanal	Zuschauer*innenzahl
Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V.	929.705
Abul Baraa Tube	444.559
Botschaft des Islam	377.601
Lorans Yusuf	222.565
Habibflo Dawah Produktion	181.948
Pierre Vogel	166.537
IMAN TV	151.398
Machts Klick?	143.895
Islamictutors	96.311
PierreVogelDe	61.806

Anmerkung: Hellrot hinterlegt sind die Kanäle, die bereits im Januar 2021 als auch im Juni 2021 zu den 10 populärsten Kanälen gemessen an den Abonnements gehörten.

Erfolgsrezept: Peripherie-externe Influencer*innen als Steigbügelhalter*innen

Im Hinblick auf die populärsten Videos in diesem Monat sticht ein Ereignis besonders hervor: Der vergleichsweise unbekanntere PrE-Kanal „Licht des Islam“ (2070 Abonnements) veröffentlichte das mit Abstand reichweitenstärkste Video (41.114 Aufrufe) mit dem Titel „Montanablack über abul baraa Licht des islam“³. Darin äußert sich der bekannte Webvideoproduzent und (Videospiele-) Livestreamer Marcel Thomas Andreas Eris unter seinem Künstlernamen Montanablack wohlwollend über Abul Baraa, einem bekannten islamischen Prediger dessen YouTube-Kanal Teil der PrE ist. Montanablack selbst ist auf YouTube⁴ (mit 2,9 Mio. Abonnements Platz 65 unter den beliebtesten deutschen YouTube-Kanälen⁵), auf der Streaming-Plattform Twitch⁶ (mit 4,3 Mio. Follower*innen der beliebteste deutsche Kanal auf Twitch⁷), auf Facebook⁸ (345.720 Abonnements), Instagram⁹ (mit 3,1 Mio. Follower*innen

Platz 20 unter den populärsten deutschen Instagram-Kanälen¹⁰) und Twitter¹¹ (1,1 Mio. Follower*innen) vertreten. Die über mehrere Plattformen bestehende große Reichweite von Montanablack ist wahrscheinlich der Hauptgrund, warum das genannte Video von „Licht des Islam“ so viele Zuschauer*innen erreichen konnte. Hierbei zeigt sich, wie die Akteur*innen der PrE ihre Reichweite potenzieren können, indem bekannte Internet- bzw. Videospiepersönlichkeiten ihnen Aufmerksamkeit verschaffen. Die Gefahr hierbei ist, dass die PrE-Kanäle und deren Inhalte viel breiter gestreut werden und ihnen zugleich Legitimität verliehen wird. Demgemäß wäre es für Praktiker*innen wichtig, mit Influencer*innen in den sozialen Medien, aber gerade auch in der Videospielewelt, zusammenzuarbeiten, um sie für diese Probleme zu sensibilisieren und möglicherweise sogar für Präventionskampagnen zu gewinnen.

³ „Licht des Islam“ (2021): Montanablack über abul baraa Licht des islam. <https://www.youtube.com/watch?v=bKPDpEjV2z0> [22.12.2021].

⁴ Siehe: https://www.youtube.com/channel/UCpAM0IA_0hFXoplXmQ8ar0w [22.12.2021].

⁵ Siehe: <https://web.archive.org/web/20211221011100/https://socialblade.com/youtube/top/country/de/mostsubscribed> [22.12.2021].

⁶ Siehe: <https://www.twitch.tv/montanablack88> [22.12.2021].

⁷ Siehe: <https://www.twitchmetrics.net/channels/follower?lang=de> [22.12.2021].

⁸ Siehe: <https://www.facebook.com/Montanablack88/> [22.12.2021].

⁹ Siehe: <https://www.instagram.com/montanablack/> [22.12.2021].

¹⁰ Siehe: <https://www.welt.de/kmpkt/article234005678/Instagram-Die-20-deutschen-Profil-mit-den-meisten-Followern.html> [22.12.2021].

¹¹ Siehe: <https://twitter.com/montanablack> [22.12.2021].

Themenschwerpunkt: LGBTQI+

Überraschend häufig sind in diesem Berichtszeitraum Videos zu finden, die eine Ablehnung des vielfältigen Spektrums der LGBTQI+ Bewegungen (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, queere, intersexuelle und weitere Geschlechtsidentitäten) unterstützen.

Abul Baraa reduziert in dem Video, „Zwitter-wie damit umgehen?“ die komplexe und vielschichtige Thematik von Intersexualität auf ein duales Geschlechterverständnis von Mann und Frau, in dem offenbar keine weitere Varianten möglich seien. Laut der Empfehlung von Gelehrten, so Abul Baraa, sei das persönliche Gefühl der betroffenen Person zur Geschlechtsbestimmung entscheidend. Entweder fühlt sich die betroffene Person zu einem Mann hingezogen oder zu einer Frau. Diese Entscheidung bestimme das eigene Geschlecht. In dem Video, „Tu dies auf keinen Fall, mit dem gleichen Geschlecht!“, bekräftigt der Kanal „Lorans Yusuf“ ebenfalls ein ausschließlich duales Geschlechterverständnis. Im Islam gebe es eine strenge Auslegung, welche durch eine „perfekte islamische Gesetzgebung“ begründet

sei. Sexualität unter gleichgeschlechtlichen Menschen sei eine sehr schwere Sünde.¹²

Am umfangreichsten setzt sich Pierre Vogel mit dem Thema auseinander.¹³ Er spricht von einer indoktrinierenden „LGBT-Welle“, die aktuell einen erheblichen Druck auf die gesamte Gesellschaft ausübe. Jeder, der dieser Welle widerspreche, werde sofort als homophob abgestempelt. Die meisten Moscheegemeinden und ihre Imame würden sich daher aus Angst auch nicht zu dem Thema äußern. „Normal“ ist für Pierre Vogel ein Familienverständnis, welches aus Vater, Mutter und Kind bestehe. Wer etwas dagegen sage, der werde geächtet und bekämpft. Pierre Vogel sieht keine Grundlagen im Koran, die Homosexualität legitimieren. Da seien sich die Gelehrten einig. Für Betroffene sieht Pierre Vogel nur einen Ausweg, der mit seiner Interpretation des Islams konform ist: Man dürfe die Bedürfnisse nicht ausleben und müsse dies als persönlichen Dschihad (Bemühungen im Glaubensleben, Anm. d. Red.) annehmen. So könne man weiterhin im Islam bleiben und werde von Allah belohnt.

¹² „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft (DMG e.V.)“: Zwitter - Wie damit umgehen? (25.11.2021). „Lorans Yusuf“: Tu dies auf keinen Fall, mit dem gleichen Geschlecht! (09.12.2021).

¹³ „PierreVogelDE“: Seht ihr die LGBT-Indoktrination als Gefahr an oder nicht? (06.11.2021). „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft (DMG e.V.)“: Der „Liberale Muslim“ mit Pierre Vogel in Braunschweig (09.11.2021). „Pierre Vogel Offizieller Kanal“: Will die LGBT-Bewegung den Islam verfälschen? (10.11.2021). „Einladung zum Erfolg CH (EZE Team)“: Ein Aufruf an die LGBTQI von @Pierre Vogel (11.11.2021). Einen Mitschnitt aus den zuvor genannten Video zeigen die inhaltlich identischen Videos: „Die LGBT-Gehirnwäsche“ (17.11.2021) auf dem Kanal „Pierre Vogel Offizieller Kanal“ und „Die Welle mit Pierre Vogel in Braunschweig“ (17.11.2021) auf dem Kanal „DMG e.V.“ (abgerufen 28.12.2021).

In dem Video „Will die LGBT-Bewegung den Islam verfälschen?“ beschuldigt Pierre Vogel Personen, die das nach seiner Meinung eindeutige koranische Verbot der Homosexualität hinterfragen oder dagegen verstoßen, als Ungläubige, welche die Religion verfälschen und nur ihren eigenen Gelüsten folgen. Sie würden von Allah schwer bestraft, wenn sie ihren „Neigungen“ nachgehen. Neben Texten aus Koran und Traditionssammlungen des Propheten (arab. sunnah) zitiert Pierre Vogel auch wissenschaftliche Studien, die seiner Meinung nach belegen, dass Homosexualität gesundheitliche und gesellschaftliche Schäden hervorbringe und daher schlecht für Menschen sei.¹⁴ Weiterhin betont Pierre Vogel, dass Homosexualität in allen Religionen der Welt verboten sei und zitiert insbesondere auch Bibelstellen (Römer 1, 26-27, Levitikus 20, 13). Dass in der christlichen Theologie mittlerweile ein Umdenken und eine intensive Infragestellung der historisch gängigen Auslegungs- und Glaubenspraxis eingesetzt hat, verschweigt er jedoch.¹⁵

Im Verlauf des Berichtsjahres 2021 fielen bislang Videos zum Thema LGBTQI+ in dieser Häufigkeit und Popularität nicht auf, obwohl es als Brückennarrativ bereits seit Längerem verbreitet und bekannt ist. Die aktuellen Studien des Institute for Strategic Dialogue (ISD) weisen auf eine prominente Stellung des Themas innerhalb der derzeitigen Meme-Kultur des digitalen salafistischen Ökosystems hin.¹⁶ Hier scheint ein Trend auf anderen Social-Media-Plattformen nun auch in der deutschsprachigen PrE auf YouTube sichtbar durchzudringen. Die LGBTQI+ Bewegungen sollten daher auch als vielschichtige Thematik in der Präventionslandschaft wahrgenommen werden. Neben medizinischen und psychologischen Aspekten sind rechtliche, soziale, kulturelle und historische Faktoren zu berücksichtigen.¹⁷ Zudem zeigt dieses Thema erneut deutlich, dass Religion und insbesondere auch das zugrunde liegende theologische Verständnis, tradierte Dogmen sowie die jeweilige Art und Weise der Schriftauslegung wichtige Faktoren im Handlungsfeld des religiös begründeten Extremismus sind.

¹⁴ Z. B. die Studie des Deutsches Institut für Jugend und Gesellschaft (DIJG): [Homosexualität: Daten und wissenschaftliche Studien – kurze Hinweise](#) (abgerufen 28.12.2021).

¹⁵ Informationen der Evangelischen Kirche: [Webseite zum Thema Homosexualität](#), „[Bibelauslegung: Homosexualität – ein Gräueltat?](#)“ (abgerufen 28.12.2021).

¹⁶ PRIF Report (7/2018) „[Brückennarrative – Verbindende Elemente für die Radikalisierung von Gruppen](#)“. Die aktuelle Studienserie des ISD ist abrufbar unter: [Gen-Z & The Digital Salafi Ecosystem](#) (abgerufen 28.12.2021).

¹⁷ Weitere Informationen findet man z. B. im bpb-Dossier: [Geschlechtliche Vielfalt – trans*](#) (abgerufen 28.12.2021). Im Rahmen des Bundesprogramms „[Demokratie leben](#)“ werden Projekte zum Thema „Homosexuellen- und Trans*feindlichkeit“ gefördert.

| Impressum

Herausgeber

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de
info@bpb.de



Autoren

Albrecht Hänig
Dr. Friedhelm Hartwig

Redaktion

Arne Busse
Katharina Max-Schackert
Shohreh Karimian

Grafik + Produktion

www.schnittmarke.biz

Kontakt

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

modus | zad

© 2021



▪
▪
Bundeszentrale für
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

www.bpb.de
info@bpb.de

